Dienstag, den 23. November 1824.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1468.

(3)

Nro. 15465.

Wegen Besetzung des 9. Unterrichtsgelder- Stipendiums im jährlichen Ertrage pr. 80 Gulden Metall-Münze.

Es ist demahl bey dem hierortigen Unterrichtsgelder-Stiftungsfonde das 9te für höhere Bildungsanstalten bestimmte Handstipendium, im jährlichen Ertrage pr. 80 fl. M. M., erlediget.

Jene, die philosophischen Studien besuchenden Schüler, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Tauffcheine, Dürftigkeits-, Pock-n- und Schulzeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Gesuche längstens bis 20. December d. J. bey diesem Gubernium zu überreichen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 11. November 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. Z. 620.

(2)

Nro. 2720.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird annuit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Herrn Weikhard Grafen von Auersperg, Erkäufers des Hauses Nr. 181 in der deutschen Gasse, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der auf obigem Hause intabulirten, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden und respective der darauf befindlichen Intabulationscertificates, als:

- a) des Schuldbriefs des Michael Markl dd. 29. März, intabulato 30. April 1786, pr. 200 fl., auf Johann Fentel lautend;
- b) des Schuldbriefs der Eheleute Michael und Maria Anna Markl dd. 2. May 1786, intabulato 7. April 1787, pr. 900 fl., auf Matthäus Strohmayr lautend;
- c) des Heirathsbriefs dd. 10. Jänner 1782, intabulato 17. Juny 1788, respp. der Ansprüche der Anna Maria Markl, gebornen Tergouke, aus demselben;
- d) des Schuldbriefs der Eheleute Michael und Maria Markl dd. 12., intabulato 13. November 1788, pr. 88 fl. 35 kr., auf Barthelma Martinz lautend;
- e) der Forderung des Hrn. Lorenz Edlen v. Szekent, aus dem Wechsel des Michael Markl dd. 1. July, praenot. 13. Dec. 1788, für die Summe von 80 fl.;
- f) der Forderung des Dr. Johann Morak, Franz Xaver Jamnig'schen Testamentsercutors, aus dem Contumaz-Urtheile wider Michael Markl, dd. 15. September, praenot. 13. December 1788, sammt Unkosten und Interessen für 93 fl. 32 kr.;
- g) des von Matthias Strohmayr wider Michael Markl, wegen 900 fl. Capitals, 5 fl. Unkosten und Interessen erwirkten Urtheils dd. 14. Jänner, intabulato im Executionszuge 24. Februar 1789;
- h) der Forderung des Georg Hitti und seiner Ehefrau, aus dem Schuldbriefe der Eheleute Michael und Maria Markl, dd. 16. Februar, intabulato 30. März 1789, pr. 404 fl. 2 1/2 kr.;

i) der Forderung des Barthelma Saggar aus dem Schuldbriefe des Michael Marfl, dd. 29. April 1787, intabulato 18. April 1789, pr. 400 fl.;

k) der vom Georg Krarner dem Leopold Stibernig, gewesenen Vormunde der Anton Donatishen Pupillen, ausgestellten Schuldobligation dd. 2., intabulato 3. November 1804, pr. 300 fl.;

l) der vom Georg Krarner dem Leopold Stibernig für sich ausgestellten Schuldobligation de eodem dato, pr. 100 fl., und

m) des Verbindungs-Instruments des Georg Krarner, zu Gunsten des Pupillen Friedrich Feichtinger, dd. 24. August, intabulato 2. April 1807, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermaßen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Herrn Weithard Grafen v. Auersperg, die obgedachten Urkunden und respv. Intabulationscertificates nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Laibach am 1. May 1824.

3. 1447.

(3)

Nro. 5525.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Hrn. Leopold Freyherrn v. Lichtenberg, Cessionärs seines Vaters Hrn. Franz Xav. Freyherr v. Lichtenberg, wider Ignaz Baraga, Inhaber des Gutes Wildeneg, wegen schuldigen 1900 fl. M.M. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 3635 fl. 19 kr. geschätzten, im Bezirke Egg ob Podpetch im Laibacher Kreise liegenden Gutes Wildeneg, gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 25. October und 20. December 1824, dann auf den 21. Februar 1825, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Bepfahle bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bey dem Executionsführer, Herrn Leopold Freyherrn v. Lichtenberg, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 3. November 1824.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbiethungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1456.

(3)

Nr. 6850.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der Herren Joseph, Eduard, Anton, Vincenz und Felix Freyherrn v. Schweiger, dann der Frauen Maria und Adelhaid Freyinnen v. Schweiger, in die Ausfertigung der Amortisationsbedichte rücksichtlich des Heirathsvertrages zwischen Herrn Franz Freyherrn v. Schweiger und Hedwig Freyinn v. Taufferer, dd. 23. April 1788, rücksicht-

lich dessen auf der Herrschaft Wördl und dem Gute Erzur, für den Betrag der mütterlich Hedwig Freyinn v. Schweiger'schen Heirathsprüche pr. 6275 fl. 51 3/4 fr. haftenden Original-Intabulations-Certificats vom 3. Jänner 1797, und zwar von dem Gute Erzur ganz, von der Herrschaft Wördl aber nur mit 4/5, gerilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachten Heirathsvertrag, rücksichtlich auf die gedachte Intabulation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor tiefem k. k. Stadt- und Landrechte sogleich anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen Herren Bittsteller die obgedachte Urkunde, resp. des Intabulations-Certificats, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gerödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, Laibach den 16. October 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

N. 1431.

Feilbietungs-Edict.

Nro. 953.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Gregor Dollner von Bilsidgraz, wider Elisabeth Kopatsch und Primus Wofnar, Vormünder der minderjährigen Anton Kopatsch'schen Kinder von Schwarzenberg, in die executive Feilbietung der, dem Anton Kopatsch seel. gehörigen, zu Schwarzenberg sub Cons. Nro. 16 liegenden, der dem Gute Strobelhof einverleibten Gült Schepple sub Urb. Fol. 241, Rect. Nro. 3 dienstbaren, wegen laut Urtheil dd. 11. Jänner, intabulato 14. März 1815 schuldigen 183 fl. M. M., mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und sammt An- und Zugehör auf 1101 fl. 51 fr. M. M. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtshube gewilliget worden. Zu diesem Ende werden nun drey Feilbietungstagssetzungen, und zwar die erste auf den 15. December k. J., die zweyte auf den 21. Jänner, und die dritte auf den 25. Februar 1825, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der zu versteigernden Realität mit dem Anbange bestimmt, daß, im Falle diese Kaufrechtshube weder bey der ersten noch bey der zweyten Citation um den Schätzungswertb oder darüber an Mann gebracht werden sollte, selbe bey der dritten Tagsatzung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Es werden demnach sämtliche Kauflustige, so wie auch die intabulirten Gläubiger zu dieser Versteigerung zu erscheinen eingeladen.

Die dießfälligen Citationsbedingnisse können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Freudenthal am 30. October 1824.

N. 1440.

Executive Feilbietung.

Nro. 2895.

einer halben Kaufrechtshube zu Mulla, am 10. December 1824.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Religionsfonds Herrschaft Sittich, im Neussädtler Kreise, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Valentin Kovak durch Herrn Doctor Eberl von Laibach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 26. September 1822, schuldiger 53 fl. sammt Anhang, in die executive Veräußerung der, zu Mulla bey Sittich befindlichen, der Religionsfonds Herrschaft Sittich unter Rectif. und Urbars. Nro. 87 unterthänigen, dem Jacob Mullauschitsch eigentümlich gehörigen, abzüglich der Lasten auf 296 fl. 25 kr. M. M. gerichtlich geschätzten einer halben Kaufrechtshube gewilliget, und hierzu 3 Tagsatzungen, nämlich: der 10. December 1824, dann der 10. Jänner und 11. Februar 1825, jederzeit von 10 bis 12 Uhr, Vormittags im Orte der Realität selbst, mit dem Besage angeordnet worden, daß wenn diese Hube bey erster oder zweyter Feilbietungs-Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswertb gegen die bestimmten Citationsbedingnisse, welche täglich in der dießigen Gerichtskanzley und auch bey dem Herrn Dr.

Eberl zu Laibach eingesehen werden können, an Mann gebracht werden würde, solche bey der dritten Feilbiethung auch unter demselben hintan gegeben werde.

Es werden demnach Kauflustige, so wie auch die inhabulirten Gläubiger, und zwar Erstere zur Verwahrung ihrer Rechte, sowohl durch Rubriken als auch mittelst dieses Edictes, der Erscheinung wegen, vorgeladen.

Sittich am 7. November 1824.

Z. 1481.

Feilbiethungs-Edict.

ad No. 1147.

(2) Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Stephan Hite von Wolfsbach in die executive Feilbiethung der dem Anton Schmutz zu Senofetsch eigenthümlichen, gerichtlich auf 4358 fl. 25 kr. C. M. geschätzten Freysachrealitäten, wegen schuldigen 199 fl. 53 kr. c. s. c. gewilliget worden. Da nun hiezu drei Termine, und zwar für den ersten der 8. November und für den zweyten der 7. December 1824, dann für den dritten der 10. Jänner 1825 mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß, wenn diese Realitäten weder bey dem ersten noch bey dem zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten; selbe bey dem dritten auch unter derselben hintan gegeben werden würden; so haben die Kauflustigen an den erstbesagten Tagen Vormittag um 9 Uhr in hierortiger Gerichtskanzley zu erscheinen.

Die Schätzung und Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden allhier eingesehen werden. Bezirksgericht Senofetsch den 30. September 1824.

Anmerkung: Bey der ersten Feilbiethungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, mithin der zweyten Statt gegeben werden wird.

Z. 1479.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Thurn am Hart in Unterfrain wird hiemit bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf den Verlaß des am 18. October 1824 zu Munggenhof ab intestato verstorbenen Johann Kusdel unter was immer für einem Vorwande eine Forderung oder ein Erbrecht zu stellen gedenken, auf den 12. December 1824 Vormittag um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley sogleich zu erscheinen und ihre vermeintlichen Rechte darzuthun haben, widrigenß sich dieselben die Folgen des §. 814 des a. b. G. B. von selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Thurn am Hart den 12. November 1824.

Z. 1480.

(2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Novak von Pristava, wider den Joseph Obulner, wegen schuldiger 221 fl. in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Pristava nächst dem Markte Treffen gelegenen, der Religionsfonds-Herrschaft Sittich sub Rect. Nr. 96 dienstbaren Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden gewilliget, und zu deren Vorname drei Termine, nämlich: der 15. December l. J., dann der 15. Jänner und Februar l. J. früh von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhangs bestimmt worden, daß besagte Realitäten, wenn sie weder am ersten noch zweyten Termine um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth pr. 327 fl. an Mann gebracht würden, am letzten Termine auch unter der Schätzung werden hintan gegeben werden.

Bezirksgericht Treffen am 18. September 1824.

Z. 1471.

Feilbiethungs-Edict.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Lucas Kemperl von Neumarkt, wider Bartholomäus Ahatschitsch von St. Anna, in die executive Feilbiethung der, dem Letztern gehörigen, dem Gute Savrau dienstbaren, in St. Anna liegenden, auf 1460 fl. 11 kr. geschätzten Ganzhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und dem dazu gehörigen Vieh und Meierüstung gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 23. December l. J., 23. Jänner und 24. Februar 1825, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr im Orte der Rea-

lität mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität sommt Un- und Zugehör bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter demselben Hintan gegeben werden würde. Wozu Kauflustige und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen mit dem Anhange vorgeladen werden, daß sie die diebställigen Picitationsbedingnisse bey diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich einsehen, oder davon Abschriften erhalten können.

Bezirksgericht Neumarkt am 12. November 1824.

3. 1460

(3)

Nro. 762.

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist auf Anlangen des Anton Strop die öffentliche Feilbietung der, dem Jacob Stoffig gehörigen, in dem Amte Birkendorf, Dorfe Labor unter Haus-Nr. 21 liegenden, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf unter Urb. Nr. 441 dienstbaren, auf 1400 fl. gerichtlich geschätzten Kaufrechtshube, dann des auf 376 fl. 55 kr. geschätzten fundus instructus und der Fahrnisse, wegen schuldigen 120 fl. c. s. c., im Wege der Execution bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsetzung auf den 18. December 1824, 18. Jänner und 18. Februar 1825, Vormittags von 9 bis 12, für die Fahrnisse aber Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem Dorfe Labor mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität und die Fahrnisse weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Die Picitationsbedingnisse können in den Amtsstunden bey diesem Gerichte täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Kieselstein den 9. November 1824.

3. 1441.

(3)

Nro. 749.

Von dem Bezirksgerichte Kreuz sind auf Anlangen der Frauen Johanna v. Höffern und Pauline Jabornig, als Dr. Johann Burgers Erbinnen, zur Vornahme der mit Bescheide vom 13. Julo l. J. bewilligten executiven Feilbietung der, dem Valentin Lautscher gehörigen, der Pfarrgült Mannsburg zinsbaren, gerichtlich auf 815 fl. geschätzten Hube, drey neue Tagsetzungen, auf den 24. December 1824, 27. Jänner und 28. Februar 1825, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realität zu Lersain mit dem Besage angeordnet worden, daß, wenn diese Hube bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagsetzung nicht um den Schätzungswert oder darüber angebracht werden sollte, dieselbe bey der dritten unter der Schätzung würde hintan gegeben werden.

Die Schätzung und Picitationsbedingnisse sind bey diesem Bezirksgerichte einzusehen.

Bezirksgericht Kreuz am 20. October 1824.

3. 1443.

Feilbietungsbedict.

Nro. 745

(3) Von dem Bezirksgerichte Kreuz ist auf Ansuchen des Mathias Zollner, die Feilbietung der dem Lucas Quas gehörigen, der Pfarrgült Mannsburg zinsbaren, und gerichtlich auf 876 fl. 52 kr. geschätzten halben Hube zu Lersain, wegen schuldiger 310 fl. sammt 5 pcent. Zinsen, gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Tagsetzung auf den 22. December 1824, die zweyte auf den 22. Jänner und die dritte auf den 24. Februar 1825, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzley zu Kreuz mit dem Besage angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsetzung um den Schätzungsherrag oder darüber nicht angebracht werden sollte, bey der dritten auch unter demselben würde veräußert werden.

Die Schätzung und Picitationsbedingnisse können bey diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Kreuz den 27. October 1824.

Z. 1459.

E d i c t.

Nro. 1242.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Udeßberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Gordeves und Anton Jurischovis v. Goslag die executive Feilbietung der dem Matthäus Boul und Joseph Kriebel in Ostroschnuberdu gehörigen und gerichtlich à 1 fl. 46 kr. M. M. geschätzten 80 Stück Mutterschafe, wegen schuldigen 100 fl. M. M. sammt Interessen c. s. c. bewilliget worden.

Zu diesem Ende wird der 20. und 26. November, dann 3. December l. J. früh von 9 bis 12 Uhr in loco Ostroschnuberdu mit dem Anhang festgesetzt, daß im Falle, als diese Schafe bey den zwey ersten Feilbietungen weder um noch über den Schätzungswertß an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben an den Meistbietenden hintan gegeben werden würden.

Bezirksgericht Udeßberg den 8. November 1824.

Z. 1463.

E d i c t.

(3)

Von dem Bezirksgerichte Staatsherrschaft Lack, wird über executives Ansuchen der Miza Rauth, der dem Blas Bertonzel von Knappou gehörigen, mit der zu Scheule H. Z. 20 liegenden Hube, der Staatsherrschaft Lack sub Urb. Nro. 1933 zinsbaren, gerichtlich auf 100 fl. M. M. geschätzte Acker u. Derzh, wegen von Letzterm schuldigen 510 fl. M. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, bey den dießfalls mit Bescheide dd. 9. November l. J., auf den 30. November, 27. December 1824, und 25. Jänner 1825 früh 9 Uhr im Andreas Lufner'schen Hause zu Huden H. Z. 37, bestimmten Feilbietungstagsakungen, und zwar bey der ersten und zweyten Feilbietungstagsakung nur um oder über den Schätzungswertß, bey der dritten aber auch unter dem Schätzungswertße an den Meistbietenden verkauft.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen in dieser Gerichtskanzley zu Einsicht.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack am 9. November 1824.

Z. 1462.

E d i c t.

(3)

Das Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack macht bekannt: Es habe über Ansuchen des Blas Schager, in die Amortisirung des zu Gunsten des Georg Erbeschnig, auf der zu heil. Geist H. Z. 36 liegenden, der Staatsherrschaft Lack sub Urb. Nro. 2371 zinsbaren 113 Hube, für einen Betrag pr. 240 fl. M. M. intabulirten Vergleiches, rücksichtlich dessen Intabulationscertificats gewilliget.

Daher alle jene, welche auf benannten Vergleich einen Anspruch zu haben vermeinen, ihr Recht sogewiß binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen hierorts anzumelden haben, widrigens auf ferneres Anlangen des Blas Schager benannter Vergleich für null, nichtig und kraftlos erklärt und grundbüchlich gelöscht werden wird.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Lack am 10. November 1824.

Z. 1457.

V e r l a u t b a r u n g.

Nro. 1301.

(3) Mit dem 1. Jänner 1825 geht der mit dem dießseitigen Fleischbank-Unternehmer, Johann Lustig, bestehende Ausschrottungs-Vertrag zum Ende. Um nun den Bedarf des Publicums hinsichtlich dieses Lebensartikels sicher zu stellen, wird die Fleisch-Ausschrottung in dem Markte Wipbach für die dazu concurrirenden

Ortschaften am 13., dann für den Ort Staria und Concurrenz am 14., so wie für die Hauptgemeinde St. Veith am 15. December d. J. in den vorbenannten Orten selbst, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags im öffentlichen Versteigerungswege für Ein Jahr an denjenigen überlassen werden, welcher zu deren Uebernahme gegen Beobachtung aller gesetzlichen Vorschriften unter den vortheilhaftesten Bedingnissen sich herbeylaffen wird.

Die Ausschrottung erstreckt sich sowohl auf das Rind- als Schöpfsenfleisch; die Ausrufspreise sind die der eben auslaufenden Pachtung. Die übrigen Bedingungen können bey der gefertigten Obrigkeit zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksobrigkeit Wipbach am 6. November 1824.

Z. 1461. Convocations-Edict. Nro. 2898.

(3) Vor dem Bezirksgerichte der Religionsfondsherrschaft Sittich haben alle jene, welche an die Verlassenschaft der, den 23. December 1812 zu Saborst mit einem Heirathsbrieft verstorbenen Maria Walland, Hüblers-Eheweib, entweder als Erben oder als Gläubiger, und überhaupt aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, zur Anmeldung desselben den 9. December dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, widrigens nach Verlauf dieser Zeit gepflogen, und die Einantwortung dieser Verlassenschaft an denjenigen, welcher sich hiezu rechtlich wird ausgewiesen haben, ohne weiters erfolgt werden wird.

Sittich am 8. November 1824.

Z. 1410. Vicitations-Edict. Nro. 763.

(3) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen der Andrá Fúster'schen Concursmassverwaltung und Zustimmung des Herrn Dr. Oblak, als G. M. Vertreter, in den gerichtlich versteigerungsweisen Verkauf der zur gedachten Concursmassa gehörigen, bis 14. Februar 1824 noch uneingebrachten, theils verbrieften theils unverbrieften Activforderungen, wovon in dem zu diesem Ende hierorts angelegten Verzeichnisse

als verbrieft	1594 fl. 19 kr. 2 dl.
als Ararial-Obligationen in fundo publico	26 " " "
als bessere jedoch unverbriefte Activa	79 " 53 " 2 "
und als zweifelhaft	2757 " 49 " 1 "

classificirt erscheinen, gewilliget, und zur Vornahme dieser Vicitation eine Tagsatzung auf den 23. December d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anbange festgesetzt worden, daß diese Activforderungen gleich bey dieser einzigen Tagsatzung um jeden Preis an den Meistbietenden werden losgeschlagen werden.

Die Vicitationsbedingungen so wie das Verzeichniß der zu verkaufenden Activforderungen, können in den gewöhnlichen Amtsstunden und bey der Vicitation hierorts eingesehen werden.

Es werden daher alle Kauflustigen und die gesammten Andrá Fúster'schen Concurs-Gläubiger zu dieser Vicitation hiemit eingeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 30. October 1824.

Z. 1458. E d i c t. Nr. 1196.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Matthäus Perentsch von Geuze, die executive Versteigerung der, dem Jacob Mounitsch von Geuze gehörigen Fahrnisse, als: 100 Cent-

ner Heu à 30 fr., 15 Centner Stroh à 20 fr., 16 Merling Weizen à 1 fl., 16 Merling Gerste à 35 fr., 2 weiße Kühe à 12 fl., 1 Lenz pr. 7 fl., 4 Schweine à 4 fl., 1 mit Eisen beschlagener Wagen pr. 10 fl., 1 mit Eisen beschlagenes Weinfäß aus hartem Holz pr. 4 fl., 1 dto. pr. 1 fl. 30 fr., 1 kleiner Kessel pr. 1 fl., ein großer dto. pr. 2 fl., 1 Hängkette pr. 30 fr., 1 Pfanne pr. 10 fr., 1 Ofenblech pr. 20 fr., 1 Wasserzuber mit eisernen Reifen aus hartem Holz pr. 30 fr., 1 Krautbottung pr. 10 fr., eine lange Truhe pr. 30 fr., 1 große dto. pr. 1 fl., 1 kleine do. pr. 15 fr., 2 Tische aus hartem Holz à 40 fr., 1 Brotmolter pr. 20 fr., zwey Sesseln à 5 fr., 1 Kasten (Omara) aus weichem Holz pr. 1 fl. 30 fr., 1 Truhe aus hartem Holz pr. 2 fl., 1 Bettstatt pr. 30 fr., 1 Ohlstein pr. 1 fl., 1 Schmalzkübel mit 3 eisernen Reifen pr. 20 fr., 1 Pfundwage pr. 2 fl. und eine Centnerwage pr. 3 fl. N. N., wegen schuldiger 240 fl. N. N. c. s. c. bewilliget worden.

Zu diesem Ende wird der 19. und 26. November, dann 3. December l. J. früh von 9 bis 12 Uhr in loco Seuze mit dem Anhange festgesetzt, daß, im Falle obige bereits gerichtlich geschätzten Fahrnisse bey den ersten zwey Feilbiethungen weder um noch über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Bezirksgericht Adelsberg den 28. October 1824.

3. 1466.

Feilbiethungs = Edict.

Nr. 1392.

(3) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird kund gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Simon Chrischanig, die wider Carl Homann mit dießgerichtlichem Bescheide vom 28. July d. J., Nr. 1007, bewilligte, über den vom Geflagten wegen Aufhebung aller wider ihn bewilligten Executionschritte ergriffenen Recurs, mit hohem Appellationsbescheide vom 30. July d. J., Nr. 10489, suspendirte Feilbiethung des dem Carl Homann gehörigen Viehes, als 3 Pferde, 3 Melkkühe, 1 Kalbes, 1 Stiers und 1 Mutter Schweines mit 3 Jungen, über hohe Abweisung des Recurrenten de praes. 7. d. N., nunmehr auf den 25. November, 9. und 22. December d. J. allezeit Vormittag um 9 Uhr im Dorfe Malavass mit dem Beysahe bestimmt worden, das benanntes Gut, wenn es weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Laibach am 11. November 1824.

3. 1454.

E d i c t.

Nro. 823.

(3) Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Hraslie verstorbenen Ganzhüblers Andreas Novak, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen gedenken, haben den 30. k. M. November um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzley zu erscheinen, und ihre vermeintlichen Forderungen anzumelden und rechtsgestend darzutun, widrigens sie die Folgen des §. 814 k. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Michelstätten den 24. October 1824.

3. 1465.

Verkauf einer Schiffmahlmühle.

(3)

Die bey Littay im besten Zustande befindliche, dem Simon Gallen aus Laibach gehörige Schiffmahlmühle mit 3 Gängen und 4 Stampfen, wird den 4. December l. J. gegen gleich bare Bezahlung licitando verkauft werden. Wozu Kauflustige höflichst eingeladen sind.

Subernial-Verlautbarungen.

3. 1476.

Verlautbarung

Nr. 15476.

wegen Befehung des zweyten Schagerischen Handstipendiums.

(2) Es ist dermahl das zweyte Adam Franz Schagerische Handstipendium, im jährlichen Ertrage pr. 36 fl. 13 2/4 kr. Metall-Münze, welches vorzüglich für die dem Stifter anverwandten Studierenden, und in Ermanglung der Anverwandten, für die aus der Stadt Stein gebürtigen, studierenden armen Bürgersöhne bestimmt ist, in Erledigung gekommen.

Sene Schüler, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Stammbaum, Taufscheine, Dürftigkeits-, Pocken- und Schulzeugnissen von den letzten zwey Semestern belegten Gesuche bis 20. December dieses Jahrs diesem Subernium zu überreichen.

Vom k. k. k. Subernium. Laibach den 11. November 1824.

Anton Kunzl, k. k. Subernial-Secretär.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

3. 951.

(2)

Nro. 4177.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Eduard Triegler, Inhaber der Herrschaft Nottenfeld und k. k. Gefällspächter zu Tschernutsch, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rüchichtlich der an Blas Strikini, Handelsmann alhier, vom Hrn. Georg Weißhard Freyherrn v. Gall ausgestellten Carta bianca ddo. 19. März 1758, pr. 100 fl., int. 2. Juny 1760, dann des Heirathcontractes vom 2. July 1795, zwischen Joseph und Elisabeth Triegler geborne v. Jenkensheim, int. 9. Juny 1795, und der Quittung des Joseph Triegler an den Max. Anton v. Jenkensheim, ausgestellt über 3250 fl., ddo. 25. Juny, intab. 9. July 1795, respv. der daran befindlichen Landtafel-Certificate, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte in Verlust gerathenen Urkunden und die an selben befindlichen Intabulations-Certificate aus was immer für einem Rechtegrunde Ansprüche machen zu können verweinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist vor einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogemiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers, Eduard Triegler, die obgedachten Urkunden sammt Certificate nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 12. July 1824.

Nemtlliche Verlautbarung.

3. 1486.

A n f a n g

(2)

des Präparanden-Curses.

Der Präparanden-Curs zur Ausbildung derjenigen, welche sich dem Kinders-Unterrichte an den Trivialschulen des Landes zu widmen, und für jene Studierenden aus den zwey Humanitäts-Classen und den höhern Lehranstalten, welche den

(3. Beyl. Nro. 94. v. 23. Nov. 1824).

B

Schulkindern Privat-Unterricht zu ertheilen gedenken, wird am 3. k. M. an der hiesigen Musterhauptschule seinen Anfang nehmen.

Die dießfälligen Anmeldungen haben von den Trivialschuldschulamts-Candidaten bey dem Schuloberaufscher, und von den Studierenden bey dem Normalschuldirektor am 2. k. M. zu geschehen.

Vom bischöflichen Consistorium. Laibach am 12. November 1824.

Z. 1496.

K u n d m a c h u n g.

No. 4753.

(2) In Folge herabgelangter hohen Subernialgenehmigung dd. 4. l. M., Nr. 15209, wird die Licitation wegen Beschaffung des hiernach ausgewiesenen Holzbedarfs für das Militär-Jahr 1825, auf den 27. l. M. Nachmittags 3 Uhr festgesetzt, und die Unternehmungslustigen eingeladen, zum erwähnten Behufe am genannten Tage und Stunde am Rathhause zu erscheinen.

A u s w e i s

über den städtischen Bau- und Brennholzbedarf für das Militär-Jahr 1825.

Anzahl der Stücke.	B e n e n n u n g b e r H o l z g a t t u n g e n.	Maß des Holzes in der			Anmerkung
		Länge	Breite	Dicke	
		Schuh	Zoll		
A n B a u h o l z :					
200	weiche ordinäre Trambäume	27	9	9	am dünnen Ende in der Mitte
200	„ lange Pfosten	18	12	3	
150	„ mittlere detto	15	12	3	
200	„ kleine detto	13	12	3	
100	„ große Sperrbäume	24	4	4	
50	„ kleine detto	22	5	5	
200	Fußbodenbreter	18	12	1 1/2	
400	Latisanibreter	13	12	1	
60	Buschen Ziegellatten				
A n B r e n n h o l z :					
180	Klafter hartes Brennholz, 22 bis 24 Zoll lang				
900	detto weiche Spelten à 4 Schuh 6 Zoll lang.				

Magistrat Laibach am 17. November 1824.

Z. 1489.

B e r l a u t b a r u n g s a u f s a t z.

(2)

Von der k. k. ißyr. k. k. süßenländischen Domainen-Administration zu Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die heuer in den Buchenwaldungen der k. k. Staatsherrschaften Landstraß und Pleterjach in Unterkrain unter Herrschaftlicher Aufsicht erzeugte rein calcinirte Pottasche, die circa 130 nied. österr. Centner im Gewichte betragen dürfte, am 20. December l. J. früh von 9 bis 12

Uhr in dem Amtlocale dieser Domainen-Administration entweder im Ganzen, oder partiellweise nach Fässern öffentlich versteigert werden wird.

Da dieses Product, dessen Qualität entweder bey dieser Domainen-Administration, oder bey ihrer Abtheilung in Triest, oder bey dem k. k. Verwaltungsamte zu Pleterjach eingesehen und der Prüfung unterzogen werden kann, lediglich aus Buchenholz erzeugt, hart eingesotten und blendendweiß calcinirt worden ist, daher zu jedem Fabriksgebrauche, besonders aber zur Krystall- und Spiegelglaserzeugung sich eignet, so werden alle Negozianten und Fabrikanten, die sich entweder mit dem Handel, oder mit dem Verbrauche dieses Artikels befassen, eingeladen, am obbesagten Tage bey der öffentlichen Versteigerung hierorts zu erscheinen.

Die Anbothe werden zu nied. österr. Centner, entweder für das Sporco- oder Nettogewicht, und je nachdem die Pottasche entweder hier in Laibach oder im Schlosse zu Pleterjach geladen werden will, angenommen, wobey die Bedingniß festgesetzt ist, daß die Halbscheide des Erstehungspreises sogleich bey Unterfertigung des Licitationsprotocolls bar erlegt, die andere Hälfte aber längstens binnen 14 Tagen nach der Licitation und vor dem Bezug der erstandenen Pottasche bezahlt werden müsse.

Laibach am 13. November 1824.

Z. 1469.

K u n d m a c h u n g

No. 2767.

der versteigerungswaisen Veräußerung der im Villacher Kreise, Oberkärnthens, liegenden, dem hohen Montan. Aerarium zugehörigen Lainacher-Zinkhütten-Gebäude, mit der darauf haftenden Befugniß zur Zink-Erzeugung, und mitnahmhaften Bepläßen. (2)

Von dem k. k. Oberbergamt- und Berggerichte für Kärnthen, Krain und das Küstenland, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im Bezirke Stall bey Winklern gelegenen, den hohen Montan. Aerarium zugehörigen Lainacher-Zinkhütten-Gebäude, mit der darauf haftenden Befugniß zur Zink-Erzeugung und mit nahmhaften Bepläßen, am 15. Jänner 1825 Vormittags um 9 Uhr in dem k. k. Oberbergamts-Gebäude zu Klagenfurt, mit Vorbehalt hoher Genehmigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden wird.

Der Ausrufspreis ist Acht Hundert Gulden, sage: 800 fl. Conv. Münze. Die Gebäude, welche das hohe Aerarium dem Meißbiether verkauft, sind folgende:

- a) die Zinkhütte sammt Wohnung;
- b) die Feuersprizenhütte;
- c) das Holzknechtshaus;
- d) die Gallmeymühle;
- e) den Kohlbarn sammt Zugehör;
- f) das Zink-Magazin, und
- g) die Lehmhütte.

Mit diesen Gebäuden wird ausdrücklich die Befugniß zur Zink-Erzeugung verkauft.

Ueber die mitzuverkaufenden Bepläße ist das Verzeichniß in der D. a. Kanzley, so wie auch bey dem die Aufsicht über die Gebäude pflegenden k. k. Montan. Waldbeamten v. Plazer im Markte Obervellach einzusehen.

Endlich erhält der Ersteher die Zusicherung, daß ihm zum Betriebe der Zinkhütte der Bezug von jährlichen 4 bis 500 Klafter Kohlholz in Dreplingen, gegen einen billigen Stockzins bewilliget werden könne.

Die wesentlichen Verkaufs-Bedingungen sind folgende:

Erstens. Wird zur Licitation mit Ausnahme der Israeliten Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen fähig ist.

Zweytens. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, somit Achtzig Gulden Conv. Münze, gleich vor der Licitation zu Händen des k. k. Veräußerungs-Commissärs bar zu erlegen.

Drittens. Der Ersteher erlegt ferner gleich nach beendigter Versteigerung, mit Einrechnung der schon früher erlegten 80 fl. die Hälfte des Ersteherungspreises, die andere Hälfte am 15. July 1825, mit den daraus entfallenden 5perc. Zinsen, wo sodann derselbe in dem hiesigen Bergbuche auf seine Unkosten an die Gewähr gebracht wird.

Viertens. Wenn jemand bey der Versteigerung für einen Dritten licitiren will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlichen für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen.

Die übrigen Verkaufs-Bedingungen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht werden, und können auch früher sammt dem Inventarial-Verzeichnisse bey dem hiesigen k. k. Oberbergamte eingesehen, so wie auch die erwähnten Gebäude selbst in Augenschein genommen werden.

Klagenfurt den 13. November 1824.

3. 1455.

U n t ü n d i g u n g.

(3)

Die Wiedereröffnung der Gewerbindustrie-Schule mit Anfange des gegenwärtigen Schuljahres für Künstler und Handwerker, wird mit dem Besatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Vorlesungen alle Sonn- und Feiertage Vormittag von 8 bis 10 Uhr in der krainerischen Landessprache, und Nachmittags von 1 1/2 bis 3 Uhr in der deutschen Sprache im Local-Gebäude, im Hörsaale der Physik, unter Jedermanns freyem Zutritte gegeben werden.

K. K. Lyceum Laibach am 7. November 1824.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1494.

F e i l b i e t h u n g s - E d i c t.

Nro. 1376.

(2) Von dem Bezirksgerichte Thurn und Rastenbrunn zu Laibach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Franz Ruda, Vormund, und des Herrn Doctor Joseph Viller, Curator ad actum der Johann und Johanna Mathoslischen Kinder, in die Feilbiethung der dem Simon Perschin von Feschza gehörigen, der D. O. A. Commenda zu Laibach zinsbaren, in der Gemeinde Feschza sub Rectif. Nro. 268, 269, 312 und 319, und in der Gemeinde Udmat sub Rectif. Nr. 711 liegenden Gemeinacker gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 10. Decem-ber d., dann 10. Jänner und 10. Februar k. J. früh um 9 Uhr mit dem Besatze vor diesem Gerichte bestimmt worden, daß, wenn diese Gemeinacker weder bey der ers

ken noch zweyten Tagssagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß das Schätzungsprotocoll und die dießfälligen Licitations-Bedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzley oder in der Wohnung des Herrn Doctor Piller No. 23 auf dem Capuzinerplatze im ersten Stocke eingesehen werden können.

Laibach am 10. November 1824.

S. 1473.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung des Activ- und Passiv Standes, dann Vermögensvertheilung nachstehender Verlässe, folgende Tage festgesetzt worden:

Am 14. December	Vormittag um 8 Uhr,	nach	Ursula Motta, von Utschaf
• 14. •	• • • • •	• 20 •	• • • • •
• 14. •	Nachmittag • 2 •	• • • • •	Bartlme Urbania, von Goriza
• 15. •	Vormittag • 8 •	• • • • •	Matthias Trauner, v. Unterjarovschitz
• 15. •	Nachmittag • 2 •	• • • • •	Matthäus Rehnig, von Kerschdorf
• 16. •	Vormittag • 8 •	• • • • •	Andreas Klopschitz, von Pugled
• 16. •	Nachmittag • 2 •	• • • • •	Anton Lamprecht, von Goreine
• 17. •	Vormittag • 8 •	• • • • •	Sellena Trebar et Joseph Kossisch, von Moraitsch
• 17. •	Nachmittag • 2 •	• • • • •	Lucas Klopschitz, von Podsid
• 18. •	Vormittag • 8 •	• • • • •	Ursula Korroschitz, von Kreinberdo
			Anton Pipoufheq, von Bresje

Alle Jene, welche an obige Verlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen oder dazu etwa schulden, haben an obbestimmten Tagen und Stunden um so mehr in die dießbezirksgerichtliche Amtskanzley zu erscheinen, als im Widrigen bey Ausbleiben der Erstern der Verlass liquidirt, sodann vertheilt und den betreffenden Erben ohne weitere Berücksichtigung eingeaantwortet, gegen die Letztern aber im ordentlichen Wege sürgergangen werden wird.

Bezirksgericht Egg ob Podpetch den 10. November 1824.

S. 1492.

Feilbiethungs-Edict.

Nro. 613.

(2) Das Bezirksgericht Görtschach gibt bekannt, daß es auf Anlangen des Martin Schuschnig, Vormund der Thomas Randisch'schen Kinder, dann Ursula Skerl und übrigen Jerny Puschina'schen Erben, wider Jerny Rosmann zu Draga, wegen schuldigen 800 fl. c. s. c., zur Feilbiethung dessen Ganzhube nebst Vieh und Meierthum nach am 20. August d. J. ohne einen erzielten Anboth abgehaltenen ersten Tagssagung, statt den laut Edict vom 10. July d. J. auf den 20. September und 20. October, d. J. bestimmt gewesenem fernern zwey, nun neuerlich die Tagssagungen auf den 13. November und 13. December d. J. Vormittag um 9 Uhr zu Draga H. Nr. 13 mit dem Besatze anberaumt habe, daß die auf 1001 fl. geschätzte Hube und die übrigen Feilschaften, wenn sie bey der Tagssagung am 13. November d. J. nicht um oder über die Schätzung verkauft werden könnten, bey der Tagssagung am 13. December d. J. auch unter derselben an Mann gelassen werden würden.

Die Feilbiethungsbedinanse erliegen bey diesem Gerichte.

Bezirksgericht Görtschach am 5. October 1824.

Anmerkung. Bey der am 13. November d. J. abgehaltenen Tagssagung ist der Hubgrund cum accessorio nicht an Mann gebracht worden.

3. 1495.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es seyen zu Liquidirungen des Activ- und Passiv-Standes, dann Abhandlungen über die Nachlassenschaften nachbenannter verstorbenen Personen, die Tagsatzungen auf folgende Tage vor diesem Gerichte anberaunt worden, als:

Um 24. November d. J.	Vorm.	nach dem am 21. September 1815 zu Morkouz verstorbenen Thomas Sterlle.
• 24. • • •	Nachm.	• 19. März 1823 zu Podgora verstorbenen Joseph Verbica.
• 25. • • •	Vorm.	• 18. April 1815 zu Berchnig verstorbenen Jacob Paltšwitsch.
• 25. • • •	Nachm.	• 22. December 1820 zu Klauzhe verstorbenen Lucas Spedar.
• 29. • • •	Vorm.	• 17. September 1822 zu Babensfeld verstorbenen Blasius Schagar.
• 29. • • •	Nachm.	• 21. May 1821 zu Igendorf verstorbenen Matthäus Schniederschwitsch.
• 30. • • •	Vorm.	• 24. März 1825 zu St. Margarethen verstorbenen Valentin Bauz.
• 30. • • •	Nachm.	• 27. December 1823 zu Pudob verstorbenen Jacob Kraschouz.
• 1. December • • •	Vorm.	• 1. Februar 1823 zu Lipsen verstorbenen Andre Mader.
• 1. • • •	Nachm.	• 31. Dec. 1823 zu Kosarsche verstorbenen Georg Sterlle.
• 2. • • •	Vorm.	• 22. Febr. 1807 zu Kunarska verstorbenen Barthelmä Juantschwitsch.
• 2. • • •	Nachm.	• 27. Juny 1824 zu Schiuzhe verstorbenen Geera Schiuz.
• 6. • • •	Vorm.	• 17. November 1823 zu Deutschdorf verstorbenen Anton Besheu.
• 6. • • •	Nachm.	• 2. Juny 1822 zu Bösenberg verstorbenen Mathias Hitti.
• 7. • • •	Vorm.	• 6. März 1824 zu Grohoblat verstorbenen Anton Sgainar.
• 7. • • •	Nachm.	• 2. July 1821 zu Sallais verstorbenen Anton Rudolf.
• 9. • • •	Vorm.	• 25. Juny 1817 zu Hittenu verstorbenen Math. Zimpermann.
• 10. • • •	Vorm.	• 23. September 1809 zu Ottave verstorbenen Andre Strudel.
• 10. • • •	Nachm.	• 15. August 1822 zu Ottave verstorbenen Math. Kosbat.
• 13. • • •	Vorm.	• 18. May 1823 im Pfarredorfe Oblat verstorbenen Joseph Modij.
• 13. • • •	Nachm.	• 8. September 1823 zu Kunarska verstorbenen Anton Hitti.
• 14. • • •	Vorm.	• 14. Februar 1821 zu Lipsenu verstorbenen Anton Lanca.
• 14. • • •	Nachm.	• 24. Jänner 1811 zu Obersendorf verstorbenen Urban Kotnig.

Es werden daher alle jene, welche entweder als Erben oder als Gläubiger, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche an vorstehende Verlässe zu machen haben,

oder in die Massen schuldig sind, sogewiß an obbestimmten Tagen in dieser Amtskanzley zu erscheinen aufgefordert, als im Widrigen Erstere sich die Folgen des §. 814 b. C. B. zuzuschreiben, Letztere aber zu gewärtigen haben würden, im Wege Rechts belange zu werden. Bezirksgericht Schneeberg am 2. November 1824.

3. 1059.

E d i c t.

(2)

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland in Unterkrain haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des am 16. März 1823 verstorbenen Herrn Anton Sterger, gewesenen Oberberittenen in Madenze, entweder als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, diese ihre Ansprüche binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen von untengeketztem Tage sogewiß hierorts selbst oder durch einen Bevollmächtigten anzubringen, widrigens das Verlassenschafts-Abhandlungsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und jenen aus den sich Meldenden eingewantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Pölland den 23. July 1824.

3. 1477.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Kieselstein in Krainburg ist über das Gesuch der Maruscha Suolschak, gebornen Karlin aus Westert im Bezirke Laak, als Marko Karlinischen Verlassübernehmerin, in die Ausfertigung des Amortisations-Edicts rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, von dem Joseph Hirschenfelder an den Georg Karlin über einen Betrag von 1200 fl. L. W. unter 26. May 1804 ausgestellten, und unter nähmlichem Dato auf die zu Unterfeichting N. 3. 6 liegende, der löblichen Cameralherrschaft Laak sub Urb. Nro. 2224 dienstbare ganze Hube intabulirten, in Folge Cession ddo. et intab. 13. März 1806 aber an Marko Karlin gediehenen Schuldscheins gewilliget worden.

Es werden daher diejenigen, die auf den gedachten Schuldbrief Ansprüche zu stellen gedenken, hiemit angefordert, ihr dießfälliges Recht binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß anzumelden und darzuthun, als im Widrigen derselbe für getödtet und nichtig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Kieselstein in Krainburg den 9. November 1824.

1. 3. 582.

E d i c t.

(1)

Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn zu Laibach wird auf Ansuchen des Andreas Dimmig von Uttik bekannt gemacht: Es haben jene, welche auf die zwischen ihm, Andreas Dimmig, und Johann Tschuden über 77 fl. 42 kr. am 9. October 1816 gerichtliche geschlossene, und am 16. November 1816 auf die dem Johann Tschuden von Kosarie gehörigen Realitäten, als: auf die dem Magistrate Laibach sub Urb. Nro. 6 zinsbare, zu Kosarie sub Cons. Nro. 13 gelegene 1/2 Hube, und den eben dahin sub Urb. 10, 260 et 275 zinsbaren Wald- und Weisenantheil u. log. intabulirte, vorgeblich in Verlust gerathene Vergleichs-Urkunde aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selben sogewiß binnen einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem Gerichte geltend zu machen, als widrigens nach fruchtlos verstrichen

c) der vom Nämlichen an den Johann Franz Wagner, ddo. 23. Februar 1761 et int. Juny 1763 ausgestellten Carta bianca pr. 750 fl.;

d) der von dem Nämlichen und dessen Ehefrau Maria Antonia, dem Jos. Franz Paumgartner ddo. 4. Nov. 1756 et intab. 26. April 1764, gewilliget worden.

Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Urkunden aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte Sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Martin Wrack, die obgedachten Urkunden nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gerödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 12. July 1824.

1. B. 619.

E d i c t.

Nro. 2443.

(2) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Baptist Villeg, Sohn, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der, angeblich in Verlust gerathenen, dem obgedachten Bittsteller von seinem Vater Johann Baptist Villeg, für die mütterliche Erbschaft unterm 1. May 1799 ausgestellten, und den 26. März 1800 auf das Gut Gallenfels intabulirten Schuldobligation pr. 1200 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Schuldobligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte Sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Johann Baptist Villeg, Sohn, die obgedachte Schuldobligation sammt dem Intabulationscertificate, nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gerödet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 14. May 1824.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 1504.

E d i c t.

(1)

Vor dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg werden alle Jene, die auf den Verlass des zu Podlipaglou verstorbenen gräfl. auerspergischen Halbhüblers Johann Trontl, aus welchem immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, am 20. December l. J. früh um 9 Uhr um so gewisser zu erscheinen haben, als sich die Ausgebliebenen die Folgen aus dem §. 814 b. G. B. nur selbst zur Last zu legen haben werden. Weixelberg am 27. September 1824.

3. 1505.

E d i c t.

(1)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte über Einscreiten der löbl. Grundobrigkeit Thurn an der Laibach, wider ihren Renittenten-Untertthan Joseph Worfner von Oberblattu; im Wege der Abstiftung zur Abhaltung der Feilbietung der, dem renittenten Untertthan gehörigen, dem Gute Thurn an der Laibach eindienenden halben Kaufrechts-hube sammt fundo instructo, die Tagsetzungen auf den 11. December l. J., 11. Jänner und 11. Februar 1825 früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzley mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn erwähnte Realität sammt An- und Zugehör weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsetzung um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden sollte, solche bey der dritten und letzten auch unter der Schätzung hintan gegeben wird. Kauflustige werden hievon mit dem verständigt, daß die dießfälligen Kaufbedingnisse in

den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem Gerichte, oder auch in der Kanzley des Guts
Thurn an der Laibach eingesehen werden können, auch bey den Feilbietungstagfagungen
vor Beginn der Versteigerung öffentlich bekannt gegeben werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 21. November 1824.

Z. 2512.

Feilbietungs Edict.

Nr. 1964.

(1) Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey
über Ansuchen des Marcus Rodella von Duple, wegen ihm schuldigen 468 fl. 28 kr. c. s.
c., die öffentliche Feilbietung der, dem Johann Rodella von Duple gehörigen, und auf
545 fl. M. M. geschätzten Realitäten, Acker und Wiese pod Borstam, Wiese na Sme-
lich, Acker pod Zeisto, Wiese per Zegezzi, und Acker Juliene Dobrava genannt, im
Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drey Feilbietungs-Tagsfagungen, nämlich für den 24. December d.
J., den 24. Jänner und 24. Februar k. J., mit dem Anbange 2326. §. a. G. O. be-
stimmt worden, so werden die Kauflustigen so als die inhaber der Gläubiger hierzu zu
erscheinen mit dem Besaysge eingeladen, daß die Schägung aus den Kaufbedingnisse
hieramts täglich eingesehen werden können.

Vom Bezirksgerichte Wipbach am 4. September 1824.

Z. 1508.

E d i c t.

Nro. 559.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Rassenfuß im Neustädter Kreise wird hie-
mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sey auf Anlangen des Herrn Jos. Kautschitsch,
als Cessionär des Mathias Urigel, in die Erneuerung der sistirt gemesenen dritten Feil-
bietung der, dem Franz Deu, Markts. Insassen zu Rassenfuß gehörigen, der Herr-
schaft Rassenfuß sub Urb. Nro. 481 zinsbaren, zu Rassenfuß sub Cons. Nro. 16 et 17
liegenden Realitäten; dann der zu Spezbnu und zu Bresoviz liegenden, und der Herrschaft
Rassenfuß sub Urb. Nr. 1196 und 1252 zinsbaren Weingärten, wegen schuldigen 179 fl.
53 kr. M. M., sammt rückständigen Interessen und Gerichtskosten gewilliget, und hierzu
die Tagfagung auf den 14. December l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Besaysge in
loco Rassenfuß bestimmt worden, daß, falls die benannten Realitäten nicht um den
Schägungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche auch unter der
Schägung sogleich hintan gegeben werden würden.

Die Citationbedingnisse sind täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dieß-
gerichtlichen Amtskanzley einzusehen.

Bezirksgericht Rassenfuß am 13. November 1824.

Z. 1507.

Feilbietungs Edict.

Nro. 1410.

(1) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrun zu Laibach wird kund gemacht: Es sey
auf Anlangen des Heren Simon Ehrlichanigg, die wider Carl Homann mit
dießgerichtlichem Bescheide vom 3. July d. J., Nro. 892 bewilligte, über den
vom Beklagten, wegen Aufhebung aller wider ihn bewilligten Executionschritte
ergriffenen Recurs, mit hohem Appellationsbescheide vom 30. July d. J., Nro.
10489, suspendirte executiv Feilbietung der gegner'schen, der Gült Neuwelt
und Jamnigshof zinsbaren, zu Teshja sub Cons. Nro. 27 gelegenen ganzen
Hube, und der dazu gehörigen, der Commenda Laibach, Staats Herrschaft Kalten-
brun und Pfalz Laibach zinsbaren Realitäten, wegen schuldigen 4180 fl. c. s. c.,
über hohe Abweisung des Recurrenten de praes. 7. d. M., nunmehr auf den
20. December d., 21. Jänner und 21. Februar k. J. früh um 9 Uhr mit dem
Besaysge vor diesem Gerichte bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie
weder bey der ersten noch zweyten Tagfagung um den Schägungswerth oder dars

Kreisämliche Verkaufbarungen. No. 10655

3. 1518. Zur Sicherstellung des Militär-Verpflegs-Bedarfs in der Hauptverpflegs-Station Laibach, für die Epoche vom 1. Februar bis letzten April, und allenfalls auch bis letzten October 1825, im Wege der Subarronditur, wird die diesfällige Behandlung bey dem hiesigen k. k. Kreisamte am 6. December d. J. Vormittag um 10 Uhr gemeinschaftlich mit dem k. k. Militär-Verpflegs-Haupt-Magazine vorgenommen werden.

Die Naturalien- und Serviden-Erforderniß bestehet:

- 1475 Brot - Portionen zu 7/4 Pfund
- 155 Hafer
- 26 Heu
- 102 Heu
- 2 Gebäckstroh
- 148 Streustroh
- 12 84/150 Pfund Unschlitt - Kerzen

dann monatlich in 107 Centner 80 Pfund Roggen- oder Weizenstroh zur Füllung der Strohsäcke.

Eben so auch die Verpflegung der Durchmärsche, mit Brot, Hafer und Heu, für welche sich jedoch der Bedarf auch beyläufig nicht voraus bestimmen läßt.

Es werden daher alle Unternehmer zu dieser Behandlung hiermit eingeladen und zugleich angewiesen, ihre versiegelten Offerte, an dem bestimmten Tage um 10 Uhr Vormittags der Commission vorzulegen.

Wobey noch bemerkt wird, daß die näheren Bedingungen der Offerten vor der Behandlungs-Vornahme bekannt gemacht, nachträgliche Offerte aber nicht werden angenommen werden.

K. K. Kreisamt Laibach den 20. November 1824.

3. 1515. Verkaufbarungen. No. 10601.

(1) Für das zmehte Militär-Quartal 1825 bedarf das k. k. Bergoberamt Goriz folgende Getreidgattungen, welche folgende Gestalt abgeliefert werden müssen als:

- für den Monath Hornung schon mit Ende Jänner 1825 500 Mch. Weiz, 500 Mch. Korn, 150 Mch. Kukur.
- für den Monath März schon mit Ende Hornung 1825 600 " 600 " 200 "
- endlich für den Monath April schon mit Ende März 1825 500 " 600 " 150 "

sohin im Ganzen zusammen 1600 Mch. Weiz, 1800 Mch. Korn, 500 Mch. Kukur.

Sollte aber der Mezen des Kukurus theurer ausfallen als der Mezen Korn, so ist statt Kukurus dagegen an Korn eine eben so viel größere Quantität abzustellen, als an Kukurus hätte abgestellt werden sollen.

Zur Verfertigung dieser Getreidelieferung wird diefernach in Folge herabgelangten hohen Subernal-Erlasses vom 16. November l. J. No. 10609 der

(3. Bchl. No. 94. d. 23. Nov. 1824)

Tag auf den 1. k. M. December Donnerstags um 10 Uhr in diesem Kreisamte be-
 stimmt, wozu diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, dazu hienur
 eingeladen werden, wobei zugleich bemerkt wird, daß um allen Freyge-
 beugen, von jedem erschienenen Mitlicitanten zu den bezubringenden Getreidemustern
 auch das Gewicht derselben benutzet sey, damit sowohl die Qualität als
 auch das Gewicht dieser Getreidgattungen schon bey der Licitation selbst fest-
 lich gemacht wird. Uebrigens werden auch Lieferungs-Anträge mit 50 Meßen
 von Getreidproducenten bey dieser Licitation angenommen, ungegen Zubaltung der
 Licitationsbedingnisse, welche in den gewöhnlichen Amtskunden bey diesem Kreis-

R. K. Kreisamt Laibach am 18. November 1824

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

Z. 1513.

Nr. 7411.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von
 diesem Gerichte auf Ansuchen des Andreas Drefsa und Matthäus Dollshan, gegen Jacob
 Tschurn, wegen schuldigen 3565 fl. 20 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des,
 dem Gecuraten gehörigen, auf 982 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, bestehend in
 den in der Carlstädter Vorstadt Conf. No. 22 gelegenen Hause, dem daneben liegenden
 Badhause, einem Obstgarten sammt Gärtner-Bohning, einem Krautgarten und hölzer-
 nen Schupse gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 20. December 1824,
 24. Jänner und 28. Februar 1825, und zwar jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor die-
 sem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese
 Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung mit den Schätzungsb-
 betrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter
 dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kaufslustigen frey
 steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse wie auch die Schätzung in der dießlandrecht-
 lichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtskunden oder bey dem Executionsführer An-
 dreas Drefsa und Matthäus Dollshan einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.
 Laibach den 8. November 1824.

Z. 1499.

Nro. 7373.

(1) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain werden mittelst gegenwär-
 tigen Edictes die unbekannt wo befindlichen Anverwandten des am 21. April
 l. J. allhier verstorbenen Krämers Michael Rosmann, als dießfällige gesetzliche
 Erben, mit dem Besatze vorgeladen, daß sie ihre Erbsansprüche auf den Michael
 Rosmann'schen Verlass binnen Jahresfrist bey dieser Abhandlungsinstanz sogewis
 einzubringen haben, als widrigens dieses Abhandlungsgeschäft nach den bestehen-
 den Befehlen ausgegetragen werden würde.

Laibach am 8. November 1824.

Ämliche Verlautbarungen.

Z. 1514.

(1)

Zur Herstellung der bey dem Pfarrhose und den zu diesem gehörigen Wirth-
 schaftsgebäuden, dann der Pfarrkirche zu Pölland an der Kulp notwendigen Bau-
 reparationen, hat das löbl. k. k. Kreisamt zu Neustadt mit Verordnung vom 14.
 und 28. October d. J., Z. 8122 et 8123, eine Minuendv-Versteigerung bey der
 gefertigten Bezirksobrigkeit angeordnet.

Diese wird daher bey dieser am 9. December d. J. früh um 9 Uhr abgehalten, und die herzustellen Arbeiten nach der unten stehenden Abtheilung abgefordert, jede Gattung, und zwar nach dem von dem substituirten Herrn Kreis-Strassen-Commissar zu Neustadtel ausgemittelten, und von der K. Provinzial-Staatsbuchhaltung richtig gestellten Ausrufpreise, nämlich:

Für die Reparationen bey dem Pfarrhofs:

die Maurer- Arbeit um	74 fl. 3 fr.
Zimmermanns- Arbeit um	12 fl. 16 s.
" Tischler =	83 fl. 49 s.
" Schlosser =	79 fl. — s.
" Schmied =	122 fl. 30 s.
" Hafner =	60 = — s.
" Glaser =	60 = — s.

Für die Reparationen bey den Wirthschafts- Gebäuden:

die Maurer- Arbeit um	2 fl. 55 fr.
" Zimmermanns- Arbeit um	4 = 22 =
" Strohdecker =	6 = 13 =

Für die Reparationen bey der Pfarrkirche:

die Maurer- Arbeit um	3 fl. — fr.
Zimmermanns- Arbeit um	56 fl. 42 s.
" Tischler =	57 fl. 20 s.
" Schlosser =	17 fl. — s.
" Glaser =	11 fl. 20 s.
" Anstreicher =	7 fl. 20 s.
" Klampferer =	33 fl. 57 s.

Diejenigen, welche diese Arbeiten, davon die Ueberschläge bey dieser Bezirks-Obriegkeit eingesehen werden können, zu übernehmen Lust haben, werden hiemit bey dieser Mnuendo-Versteigerung zu erscheinen eingeladen.

Bezirksobriegkeit Herzogthum Gottschee den 14. November 1824.

Bermischte Verlautbarungen.

§. 1498. Feilbietungs-Edict. Nr. 861.
 (a) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Dermisch von Oberlaibach, im Nahmen seiner Ehegattin Ursula, vermitwet gewesenen Goslob, als Jacob Goslob'sche Universalerbhinn, wider die Eheleute Sgnaz und Maria Kottar, ebenfalls von Oberlaibach, in die executiv Feilbietung der, auf dem zu Oberlaibach liegenden, der zum Gute Strobelhof einverleibten Gült Tschepple sub Urb. Fol. 109/12, Rectif. Nr. 2, mit 25 fr. vranfügten zinsbaren kaufrechtlichen Hubgrunde, am ersten Sage haftenden, dem Letztern gehörigen Forderung pr. 975 fl. 10 fr. N. W., wegen laut Urtheils dd. 19. May, intabulato 10. August l. J., Nr. Exh. 426, an Capital, Zinsen und Kosten schuldigen 51 fl. N. W. gewilliget worden. Nachdem aber bey den ersten zwey Feilbietungstragungen kein Kauflustiger erschienen ist, so wird den 30. d. M. Vormittags um 9 Uhr in loco Oberlaibach im Hause des Vorenz Krail zur dritten Feilbietung geschritten. Es werden demnach alle Kauflustige, zugleich aber auch die auf dieser Sappost haftenden Super-Säzler, wegen Abwendung ihres allfälligen Schadens, sich bey dieser Licitation einzufinden mit dem Vorsage, eingeladen, daß diese Activforderung für den Fall, als

für selbe Niemand den Kennwerth anbieten sollte, bey dieser Tagung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse, vermög welchen dem Meistbietber das Superintabulationsbefugniß auf die feiljubietende Forderung ertheilt wird, sind übriges, so wie auch der Grundbuchsextract von der verpfändeten Realität, bey diesem Bezirksgerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Freudenthal den 15. November 1824.

3. 1464. (3)
Ein gut conservirtes, 4 1/2 Octaven breites Forteplano ist um einen sehr billigen Preis zu verkaufen.
Liebhaber können das Nähere im Zeitungs-Comptoir erfahren.

3. 1470. (2)
Gebrüder K a h n, Optiker aus Agram, empfehlen sich mit ihren verschiedenen optischen Gläsern und Instrumenten, durch den gegenwärtigen Markt. Ihre Hütte ist im zweyten Gang oben gegen die gemauerten Hütten.

3. 1516. Anzeige (1)
Der Gefertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß bey ihm feine, ganz weiße und geblumte Wachskerzen, dann ganz weiße feine und auch feine naturgelbe Wachstöcke, wie auch Wachsb Blumen, Früchte, Figuren u. s. w. mit gläsernen Stützen, von verschiedener Gattung um den möglichst billigen und noch viel bedeutend wohlfeilern Preis, dann rothe ordinäre mit Terpentin-Zusatz gemengte Wachstöcke, in dem Wachsgewölbe im Kaufmann Müllerschen Hause Nr. 263 am Platz, täglich, und in seinem eigenen Hause Nr. 57 auf der Postana Vorstadt zu jeder Stunde zu haben sind.
S p l v e k e r H o m a n n,
Wachsjieber.

3. 1506. Anzeige (1)
In der Leopold Eger'schen Gubernial-Buchdruckerey in der Spitalgasse, Nr. 267 hat die Presse verlassen, und ist, so wie in den hiesigen Buchhandlungen und im Zeitungs-Comptoir zu haben:

S a m m l u n g
der politischen
G e s e z e u n d V e r o r d n u n g e n
für das Herzogthum Krain und den Bischoflichen Kreis Kärnthens im Königreich Illyrien,
Jahr 1822.
Herausgegeben auf allerhöchsten Befehl unter der Aufsicht des k. k. illyrischen Landes-Guberniums.
Vierter Band.
In groß-Median-8 gebunden 2 fl. 30 kr.

K. K. Lottoziehung am 20. November 1824
In Triest: 55. 67. 31. 2. 66.
In Grätz: 36. 2. 46. 60. 19.
Die nächsten Ziehungen werden am 4. und 18. Dec. abgehalten werden.

A n z e i g e

der ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft.

Die mit allerhöchster Genehmigung in Wien errichtete erste österreichische Brandversicherungs-Gesellschaft hat ihr Geschäft am 18. October d. J. mit einem Versicherungs-Capitale von zwey Millionen Gulden in Conventions-Münze begonnen. Ihre Statuten, welche jedem auf Verlangen sowohl in dem Comptoir der Gesellschaft in Wien Nr. 1116, Dorotheergasse, ersten Stock, als auch bey ihren durch eine besondere Anzeige namhaft zu machenden Agenten in den Provinzen der Monarchie und im Auslande unentgeltlich verabfolgt werden, enthalten umständlich die wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten der Gesellschaft und der Versicherten gegen einander; und jeder, der mit der Gesellschaft in Verbindung getreten ist, wird nicht unterlassen, sich mit denselben bekannt zu machen.

Für diejenigen hingegen, die eine Verbindung mit der Gesellschaft erst noch beabsichtigen, daher vorläufig im Allgemeinen sich einen Begriff von den Vortheilen verschaffen wollen, die ihnen aus dieser Verbindung erwachsen, dienen folgende nähere Angaben.

Die Gesellschaft versichert im In- und Auslande gegen Brandschäden an Häusern und Gebäuden aller Art, an Mobilien, Fabriks- und Gewerbs-Geräthschaften, Getreide und Vieh. Sie versichert auch, jedoch nur nach einer insbesondere mit der Direction zu treffenden Übereinkunft, Schmuck, Gemälde und andere Gegenstände der Kunst, so wie Sachen, denen Liebhaberey einen besonderen Werth gibt. Dagegen sind bares Geld, Staatspapiere, Schuldverschreibungen, Wechsel und alle Documente überhaupt, von der Versicherung ausgeschlossen. Hinsichtlich der Entstehung des Feuers vergütet die Gesellschaft jeden Brandschaden, auch jenen, welchen der Blitz verursacht; nicht aber denjenigen, der durch feindliche Invasion, Aufruhr, bürgerliche Unruhen und Erdbeben veranlaßt wird.

Die Gegenstände werden nach ihrem Schätzungswerthe versichert; daher muß

I. bey Gebäuden

- a) eine gerichtliche Schätzung in Conventions-Münze beygebracht, und
- b) in dieser genau angegeben werden, woraus das Gebäude erbaut sey, welche Bedachung es habe; welche Nachbarschaft es umgebe; welche Gewerbe darin betrieben werden; ob es mit eigenem Wasser versehen sey, und ob darin Vorräthe von Pulver,

Schwefel, Salpeter, Vitriolöl, Epeer & Stroh, Heu und dergleichen aufbewahrt sind.

- c) Die Schätzung muß den Werth des Gebäudes genau nach seiner Beschaffenheit bestimmen, ohne Rücksicht auf Grund und Boden, oder eine für die individuellen Verhältnisse des Eigenthümers günstige Lage.

II. Waaren, wenn nicht stehende Polizzen darauf genommen werden, Fabriks- und Gewerks-Geräthschaften, und Mobilien, müssen in ihrem Werthe einzeln angelegt, und der Ort ihrer Aufbewahrung genau angegeben werden.

Unter gerichtlicher Schätzung bey Gebäuden versteht die Gesellschaft eine solche, die von beeidigten Maurer- und Zimmer-Meistern gemacht, und auf welcher überdieß von der Ortsbehörde diese Eigenschaft derselben bestätigt wird.

Ein Gegenstand, welcher bey der Gesellschaft versichert werden soll, oder bereits versichert ist, darf nicht bey einer andern ähnlichen Anstalt schon versichert seyn, oder später versichert werden, ohne daß die Direction davon unterrichtet ist; jedoch bleibt dem Versicherten unbenommen, jene Summe des Schätzungswertes, oder jenen Theil des Gegenstandes, welche von dieser Gesellschaft nicht zur Versicherung übernommen wurden, bey einer andern Anstalt versichern zu lassen.

Die Gesellschaft übernimmt keine Versicherung auf kürzere Zeit als drey Monate, oder auf längere als fünf Jahre.

Die Versicherungs-Gebühr (Prämie) läßt sich, bey den unendlich verschiedenen Verhältnissen und Abstufungen der Gefahr, im Allgemeinen nicht im Voraus bestimmen; sie wird aber in jedem vorkommenden Falle, mit Berücksichtigung aller angegebenen oder sonst bekannten Umstände, auf's Billigste bemessen. Um jedoch einen Maßstab zu haben, woran jeder die Größe der Gebühr ungefähr vorläufig beurtheilen kann, bestimmt die Gesellschaft als höchste Prämie Zwey Gulden vom Hundert (2 fl.), und als niedrigste Ein Zwölftel vom Hundert (5 kr.). Alle Versicherungen werden zwischen diesen beyden Gränzen in mehrere Classen, und nach der größeren oder geringeren Gefahr, welcher die Gesellschaft dabey ausgesetzt ist, eingetheilt, und die Prämie darnach bemessen.

Die Gesellschaft will den Landmann vorzüglich berücksichtigen, und seine Gebäude, ob schon sie, meistens mit Stroh oder Holz gedeckt, unter die feuergefährlichsten gehören, gegen eine Prämie der mindern Classe versichern, unter den wesentlichen Bedingungen, daß sämtliche Hauseigenthümer eines Dorfes oder Marktflckens ihre Gebäude versichern lassen; die Versicherung auf keine kürzere Zeit als ein Jahr verlangt werde, und daß ein solcher Ort mit den nöthigen Utsch-Requisiten versehen sey, zu deren Anschaffung nöthigenfalls die Gesellschaft durch verzinsliche Vorschüsse gegen Sicherheit die Hand bieten will.

Man kann auch fremdes Gut versichern lassen, wenn man an dessen Erhaltung ein besonderes Interesse hat. Die Polizze lautet aber alsdann immer auf den Namen dessen, der

die Versicherung ansucht und die Prämie bezahlt. Namentlich können Gemeinden, in welchen die Mehrzahl der Häuserbesitzer entschlossen sind, sich in Gemeinschaft versichern zu lassen, um die von der Gesellschaft bewilligte billigere Prämie zu genießen, die Häuser derjenigen versichern lassen, die der Anstalt nicht beytreten wollen. Im Falle eines an diesen Häusern entstehenden Brandschadens haben diese Gemeinden die Entschädigung dafür als Ersatz für ihre bisher bezahlten Prämien zu genießen.

Die Gesellschaft zahlt jeden Schaden, der an versicherten Gegenständen geschieht, und alle Unkosten, welche zum Vbschen oder zur Rettung derselben von Amtswegen oder sonst zweckmäßig angewandt werden, bis zum Belaufe der von ihr versicherten Summen, wenn sie den ganzen Schätzungswerth in die Versicherung genommen hat, vierzehn Tage nach Ausmittelung des Schadens, bar bey ihrer Casse in Wien, oder bey ihren Agenten.

Hätte aber die Gesellschaft nur einen Theil des Schätzungswerthes zur Versicherung übernommen, so wird der Besitzer für den übrigen Theil als Selbstversicherer angesehen, und hat im Verhältniß den Schaden mitzutragen.

Hey der Geneigtheit der Gesellschaft, jede billige Forderung anzuerkennen, wird zwischen ihr und dem Versicherten über die Größe des Schadenersatzes selten ein Streit entstehen; sollten sie sich aber dennoch nicht verstehen können, oder, wegen besonderer Verhältnisse, eine Verläßlichkeit des Schadens nicht zu erlangen seyn, so hängt die Entscheidung von dem Ausspruche unparteyischer Schiedsrichter ab.

Die Gesellschaft verdankt der allerhöchsten Gnade Sr. Majestät die Begünstigung, in allen ihren Verhältnissen zu den Versicherten, und dieser zu ihr, nur dem Wechsel-Stämpel, d. h. bey Beträgen bis 100 fl., einem Stämpel von 6 kr., und bey ollen höheren, einem Stämpel von 15 kr. zu unterliegen, und die gänzliche Stämpel-Befreyung für Quittungen über aus dem Versicherungs-Fonde erhaltene Feuerschaden-Vergütungen; nur müssen alle solche Urkunden mit der Überschrift: „In Feuerversicherungs-Geschäften,“ versehen seyn, und darf von ihnen kein anderer Gebrauch gemacht werden.

Jedermann, der weitere Auskünfte wünscht, wird solche im Comptoir der Gesellschaft in Wien, oder bey ihrem Agenten, Herrn Franz Galle in Laibach, erhalten können.

Wien den 26. October 1824.

Die Direction der ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft.

L. N. v. Herz, erster Director.

Joh. Mayer, Director.

J. v. Wayna, Director.

J. M. v. Pacher, Censor.

J. H. Freyh. v. Seymüller, Censor.

Joh. Bapt. Freyh. v. Puthon, Censor.

Jos. Ritter v. Henikstein, Censor.

N a c h r i c h t.

In einer am 8. November d. J. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung sämmtlicher Actionäre der ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft, wurde zur Erleichterung und Beschleunigung der Versicherungs-Geschäfte beschlossen, die Direction zu ermächtigen, die Versicherung suchenden Parteyen in denjenigen Fällen von Beybringung einer gerichtlichen Schätzung zu entheben, in welchen es nach ihrer Einsicht und Überzeugung, oder wegen anderer ihr zu Gebote stehender Mittel, die eigenen Schätzungen der Parteyen zu prüfen, ohne Gefahr für die Gesellschaft geschehen kann; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wien den 9. November 1824.

Der Präsident und die Direction der ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft.

Bernhard Freyh. v. Eskeles, Präsident.

L. N. v. Herz, erster Director.

J. v. Wagna, Director.

An den unterzeichneten Agenten der ersten österreichischen Brandversicherungs-Gesellschaft wolle sich Jedermann, nicht nur in Versicherungs-Angelegenheiten, sondern auch wegen den Statuten und Auskünften, Auswärtige in frankirten Briefen, gefällig wenden.

Das Comptoir ist am Plage Haus-Nr. 2 im ersten Stocke.

Laibach den 19. November 1824.

Franz Galle.